

Vermögens- und Finanzlage

Akquisitionen und Divestments

Im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel haben wir bei zwei Gesellschaften unseren Anteilsbesitz auf 100 Prozent aufgestockt. Hierfür wurden in Guatemala 23 Mio. Euro und auf Zypern 6 Mio. Euro gezahlt.

Wir haben für den Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege für den Erwerb der Schwarzkopf Inc., Culver City, Kalifornien, USA, einen Betrag von 41 Mio. Euro gezahlt, um durch die direkte Präsenz im Markt die Potenziale besser ausschöpfen zu können. Darüber hinaus haben wir für eine Akquisition in Nahost einen Kaufpreis in Höhe von 1 Mio. Euro gezahlt.

Im Unternehmensbereich Adhesive Technologies haben wir bei einer Gesellschaft in China unseren Anteilsbesitz auf 100 Prozent aufgestockt. Hierfür wurden 7 Mio. Euro aufgewendet. In Taiwan haben wir das Geschäft mit Lötkugeln für 5 Mio. Euro verkauft. Nicht zum Kerngeschäft zählende Aktivitäten haben wir in Südkorea mit einem Verkaufserlös von 15 Mio. Euro und in Japan mit einem Verkaufserlös von 2 Mio. Euro veräußert.

Weder aus den getätigten Akquisitionen und Divestments noch aus anderen Maßnahmen ergaben sich Änderungen in der Geschäfts- und Organisationsstruktur. Für eine ausführliche Darstellung der Organisation und Geschäftstätigkeit verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen auf [GB Seite 40](#).

Investitionen

Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) betrug im Berichtsjahr 256 Mio. Euro. Die Investitionen in Sachanlagen bestehender Geschäfte beliefen sich auf 240 Mio. Euro und lagen damit um 104 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Der Rückgang der Investitionen gegenüber dem Vorjahr ist bedingt durch eine Reduzierung der Investitionsvorhaben und eine zeitliche Verschiebung von Großprojekten. Einen wesentlichen Teil der Sachanlageinvestitionen haben wir im Jahr 2010 für die Fortsetzung der Integration und Konsolidierung der akquirierten Standorte von National Starch eingesetzt. Weitere Schwerpunkte waren Strukturoptimierungen in der Produktion und Investitionen in Produktionsanlagen zur Herstellung innovativer, nachhaltiger Produktlinien.

Große Einzelprojekte des Jahres 2010 waren:

- eine neue Produktionsanlage für Gel-Flüssigwaschmittel in Wien, Österreich (Wasch-/Reinigungsmittel),
- die Erweiterung der Lagerkapazitäten für Waschmittel in Russland und Italien (Wasch-/Reinigungsmittel),
- eine Produktionsanlage für eine neue Deo-Roller-Generation in West Hazleton, Pennsylvania, USA (Kosmetik/Körperpflege),
- die Erweiterung der Produktion von Duschgelen in West Hazleton, Pennsylvania, USA (Kosmetik/Körperpflege),
- die Fertigstellung und Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen für Bautechnikprodukte in der Ukraine und in Russland (Adhesive Technologies),
- die Erweiterung der Produktion für Schmelzklebstoffe in Bopfingen, Deutschland (Adhesive Technologies),
- die Inbetriebnahme des neuen Fertigwarenlagers für Konsumentenklebstoffe in Louisville, Kentucky, USA (Adhesive Technologies).

Investitionen 2010

in Mio. Euro	Bestehendes Geschäft	Akquisitionen	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	16	4	20
Sachanlagen	240	-	240
Summe	256	4	260

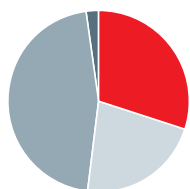
Strukturbedingt lag der Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2010 auf Europa und Nordamerika. Rund zwei Drittel der Investitionssumme haben wir für Erweiterungsinvestitionen aufgewendet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme 2010 stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mrd. Euro auf 17,5 Mrd. Euro. Auf der Aktivseite war der Anstieg der Immateriellen Vermögenswerte im Wesentlichen durch die Währungsumrechnung mit dem stärkeren US-Dollar bedingt. Im leicht gesunkenen Sachanlagevermögen standen den Investitionen in bestehende Geschäfte in Höhe von 240 Mio. Euro Abschreibungen von 342 Mio. Euro und Abgänge mit einem Buchwert von 38 Mio. Euro gegenüber. Gegenläufig wirkte ein positiver Währungskurseffekt von 100 Mio. Euro.

Das kurzfristige Vermögen ist von 4,6 Mrd. Euro auf 5,9 Mrd. Euro gestiegen. Zurückzuführen ist dies neben dem Wechselkurseinfluss auf höhere Vorräte und Forderungen aus Lieferungen

Investitionen nach Unternehmensbereichen

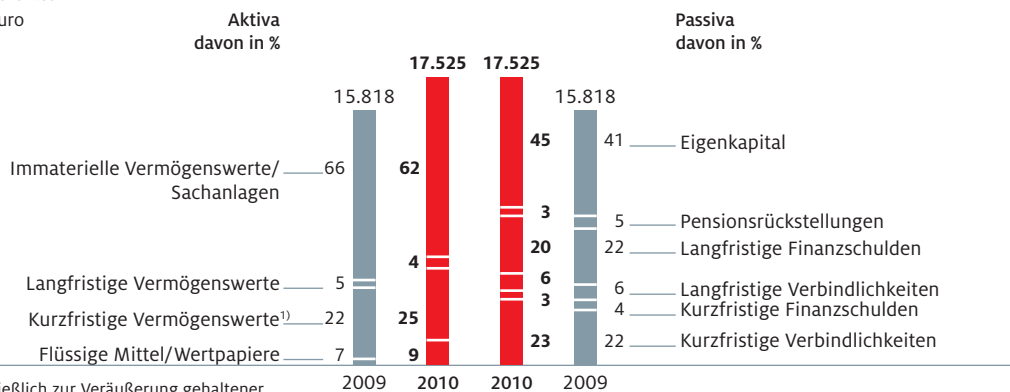


- 33% Wasch-/Reinigungsmittel
- 17% Kosmetik/Körperpflege
- 46% Adhesive Technologies
- 4% Corporate

Corporate = Umsätze und Leistungen, die nicht den Unternehmensbereichen zugeordnet werden können.

Bilanzstruktur

in Mio. Euro



¹⁾ Einschließlich zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte.

und Leistungen, bedingt durch das gestiegene Geschäftsvolumen. Die Sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind durch höhere Marktwerte der Zinsderivate zur Absicherung der langfristigen Finanzschulden gekennzeichnet. Die Flüssigen Mittel erhöhten sich infolge des erneut kräftigen Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 405 Mio. Euro auf 1.515 Mio. Euro.

Das Eigenkapital einschließlich der nicht beherrschenden Anteile stieg auf 7.950 Mio. Euro. Die Veränderungen sind im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf [Seite 91](#) dargestellt. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Prozentpunkte auf 45,4 Prozent gestiegen.

Die Langfristigen Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr stabil bei 5,1 Mrd. Euro. Der Anstieg der Langfristigen Finanzschulden um 144 Mio. Euro ist hauptsächlich auf die Umrechnung von US-Dollar-Schulden mit dem gestiegenen Wechselkurs zurückzuführen. Bei den Pensionsverpflichtungen nutzten wir den starken operativen Mittelzufluss zu einer deutlichen Dotierung des Vermögens unserer Pensionsfonds. Dies trug zur Reduzierung der Pensionsrückstellung bei.

Bei den Kurzfristigen Verbindlichkeiten war ein Anstieg von 316 Mio. Euro zu verzeichnen. Dieser ist mit 423 Mio. Euro auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen und spiegelt das höhere Einkaufsvolumen entsprechend der positiven Geschäftsentwicklung wider. Gegenläufig wirkte die Rückführung unserer kurzfristigen Finanzschulden um 124 Mio. Euro.

Die Nettoverschuldung¹⁾ haben wir im Lauf des Geschäftsjahres weiter verringert. Sie betrug 2.343 Mio. Euro und lag damit um 456 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

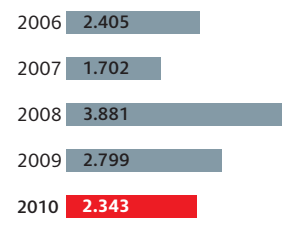
Finanzierung

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt zentral durch die Henkel AG & Co. KGaA. Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern verteilt. Wir verfolgen eine konservative und auf Flexibilität ausgerichtete Verschuldungspolitik mit einem ausgewogen gestalteten Finanzierungsportfolio. Die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Dabei stimmen wir Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung so aufeinander ab, dass den Erfordernissen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit ausgewogen Rechnung getragen wird. Den nicht für Investitionen, Dividenden und Zinsausgaben benötigten Cashflow verwenden wir zur Rückführung der Nettoverschuldung, zur Dotierung des Pensionsvermögens sowie zur Finanzierung von Akquisitionen. Den kurzfristigen Finanzierungsbedarf decken wir vor allem über Commercial Paper und Bankdarlehen. Das Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm ist zusätzlich durch eine syndizierte Kreditfazilität abgesichert. Die ausstehenden Anleihen dienen der Deckung langfristiger Finanzierungserfordernisse.

Unsere Kreditwürdigkeit wird regelmäßig von den beiden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's überprüft. Sowohl Standard & Poor's als auch Moody's stufen Henkel derzeit mit „A-/A-2“ (S&P) und „A3/P2“ (Moody's) im bestmöglichen,

Nettoverschuldung

in Mio. Euro



¹⁾ Finanzschulden abzüglich der Flüssigen Mittel und abzüglich eines positiven oder zuzüglich eines negativen Marktwerts der Sicherungsgeschäfte für die Finanzschulden, sofern die Finanzschulden selbst ebenfalls einer „Mark to Market“-Bewertung unterliegen.

dem Investment-Grade-Segment ein. Wir streben eine Heraufstufung unseres langfristigen Kredit-Ratings um eine Stufe auf „A flat“ (Standard & Poor's) und „A2“ (Moody's) an.

Kredit-Ratings

	Standard & Poor's	Moody's
Langfristig	A-	A3
Ausblick	stabil	stabil
Kurzfristig	A-2	P2

Stand: 31.12.2010.

Zum 31. Dezember 2010 betragen unsere Langfristigen Finanzschulden 3.570 Mio. Euro. Darin enthalten sind die im November 2005 begebene Hybrid-Anleihe mit einem Nennwert von 1,3 Mrd. Euro und die im Mai 2003 sowie März 2009 emittierten Festzins-Anleihen mit jeweils 1,0 Mrd. Euro. Die Kurzfristigen – das heißt mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten ausgestatteten – Finanzschulden betragen zum Bilanzstichtag 536 Mio. Euro. Dabei handelt es sich um verzinsliche Darlehen und Kredite von Banken.

Den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit haben wir zur Rückzahlung von Kurzfristigen Finanzschulden und zum Aufbau von Flüssigen Mitteln verwendet. Insgesamt wurde somit die Nettoverschuldung reduziert. Die Hybrid-Anleihe wird von Standard & Poor's zu 50 Prozent und von Moody's nach Änderung der Bewertungsmethode ebenfalls zu 50 Prozent als Eigenkapital angerechnet. Die Anrechnung entlastet die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns (siehe Tabelle Finanzkennzahlen auf [GB Seite 55](#)).

Weitere Informationen zur finanziellen Steuerung und zu den Finanzinstrumenten finden Sie im Konzernanhang unter den [GB Textziffern 30 und 31](#) auf den Seiten 115 bis 121.

Das finanzielle Risikomanagement von Henkel wird im [GB Risikobericht](#) ausführlich erläutert, Seiten 78 bis 82.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 2010 betrug 1.851 Mio. Euro; damit lag er annähernd auf der Höhe des Vorjahres. Der Cashflow wurde von dem deutlich gestiegenen betrieblichen Ergebnis geprägt. Niedrigere Steuerzahlungen für Vorjahre und die Nutzung von Verlustvorträgen bewirkten,

dass die Auszahlungen für Ertragsteuern in geringerem Maß stiegen als das betriebliche Ergebnis. Trotz der kräftigen Belebung des Geschäfts war der Mittelfluss im Netto-Umlaufvermögen weitgehend ausgeglichen. Im Vorjahr hatten Optimierungsmaßnahmen zu einer deutlichen Reduzierung des Netto-Umlaufvermögens geführt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionen war im Vergleich zum Vorjahr einerseits durch niedrigere Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen entlastet. Andererseits flossen nach der Veräußerung der nordamerikanischen Konsumentenklebstoffmarken im Jahr 2009 niedrigere Erlöse durch den Verkauf einzelner Aktivitäten im laufenden Geschäftsjahr zu.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde im Berichtsjahr erneut für Zuweisungen zum Vermögen der Pensionsfonds genutzt. Das dadurch gestiegene Pensionsvermögen erhöhte den Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen auf das angestrebte Niveau von circa 90 Prozent. Diese Dotierung sowie die Reduzierung von Finanzschulden führte gegenüber dem Vorjahr zu einem um 291 Mio. Euro höheren Mittelabfluss im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Die Flüssigen Mittel/Wertpapiere haben sich im Zug des starken Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um 405 Mio. Euro auf 1.515 Mio. Euro erhöht.

Der Free Cashflow in Höhe von 1.508 Mio. Euro lag um 46 Mio. Euro über dem vergleichbaren Vorjahreswert und wurde durch die Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit bestimmt. Ferner trug das im Berichtsjahr niedrigere Investitionsvolumen zum hohen Free Cashflow bei.

Finanzkennzahlen

Der Zinsdeckungsfaktor, also die Deckung des Zinsergebnisses durch das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), wurde sowohl von dem verbesserten Zinsergebnis als auch von dem höheren EBITDA positiv beeinflusst.

Der Abbau der Nettoverschuldung im Jahr 2010 wirkt sich günstig auf die Operative Schuldendeckung aus. In der gestiegenen Eigenkapitalquote zeigt sich die im Berichtsjahr gestärkte Finanzierungskraft des Konzerns.

Finanzkennzahlen

	2009	2010
Zinsdeckungs­faktor (EBITDA / Zinsergebnis inklusive Zinsanteil Pensionsrückstellungen)	8,7	12,8
Operative Schuldendeckung (Jahresüberschuss + Abschreibungen + Zinsanteil Pensionsrückstellungen / Nettofinanzschulden und Pensionsrückstellungen) ¹⁾	41,8%	71,4%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)	41,4%	45,4%

¹⁾ Berücksichtigung der Hybrid-Anleihe nur zu 50 Prozent als Fremdkapital.

Mitarbeiter

Eine positive Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Effekte unserer zügig abgeschlossenen Restrukturierungsprogramme prägten den Personalbestand im Jahr 2010. Er ist zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr um 1.408 auf 47.854 Beschäftigte leicht gesunken. Der Umsatz pro Mitarbeiter wuchs deutlich um 19 Prozent auf 313.502 Euro. Der Personalaufwand des Henkel-Konzerns betrug 2.487 Mio. Euro. Entsprechend unserer Strategie, Wachstumsregionen auszubauen, erhöhten wir den Personalbestand in Osteuropa und Asien, während er sich in den reifen Märkten Westeuropa und Nordamerika reduzierte. Auch im Jahr 2011 wollen wir Mitarbeiter in den Wachstumsregionen einstellen, vor allem in den Bereichen Marketing und Vertrieb.

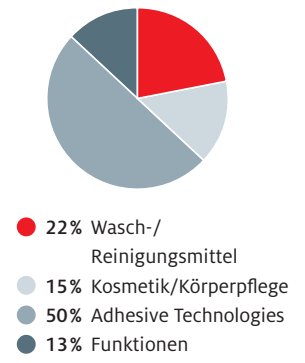
Im Jahr 2010 konnten wir uns erneut in Arbeitgeber­rankings vieler Länder als attraktives Unternehmen sowohl für Hochschulabgänger als auch für Interessenten mit Berufserfahrung erfolgreich positionieren. Das CRF Institute, eines der führenden Forschungsunternehmen im Bereich Arbeitgeber­zertifizierung und Employer Branding, kürte Henkel mit Platz 1 zum „Top Arbeitgeber Deutschland 2010“.

Weltweit arbeiten wir eng mit für uns wichtigen Universitäten und renommierten Professoren zusammen, um die besten Nachwuchskräfte für uns zu gewinnen. Darüber hinaus haben wir zum Wintersemester 2010/2011 – nach einem erfolgreichen Abschluss der dritten Staffel – eine weitere Runde unseres Innovationswettbewerbs für Studierende, „Henkel Innovation Challenge“, in 14 europäischen und vier asiatischen Ländern gestartet. Für die zielgruppengerechte Ansprache der Studierenden nutzen wir verstärkt „Social Media“ wie Facebook. Ein vereinfachter Teilnahmeprozess und ein begleitendes Mentorenprogramm erhöhen die Attraktivität des Wettbewerbs und führen zu einem deutlichen Anstieg von qualifizierten Bewerbungen.

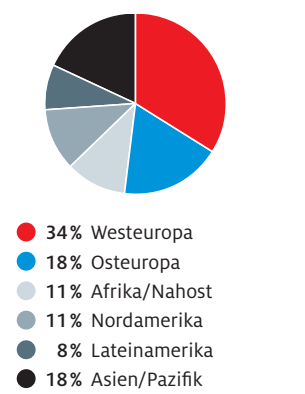
2010 haben wir intensiv an einer neuen „Employer Branding“-Kampagne gearbeitet, um Henkel ab 2011 noch stärker als Wunsch-Arbeitgeber zu positionieren. Die neue Kampagne stellt das Besondere von Henkel und die Chancen und Möglichkeiten dar, die das Unternehmen bietet, um weltweit die besten Talente für Henkel zu begeistern. Genauso wichtig ist es aber auch, bestehende Mitarbeiter zu halten und ihre Bindung an Henkel zu stärken.

Henkel bietet in Deutschland mehr als 20 Ausbildungsberufe an, in denen wir im vergangenen Jahr 165 Auszubildende eingestellt haben. Insgesamt sind 494 Auszubildende unter Vertrag. 2010 bestanden erstmalig acht Auszubildende des neuen, von Henkel maßgeblich mitentwickelten Ausbildungsberufs Werkfeuerwehrmann/-frau ihre Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK). Über die Ausbildung hinaus haben wir die im Jahr 2009 eingeführten dualen Studiengänge fest etabliert. Hierbei verbinden die Studenten eine herkömmliche Ausbildung mit einem Bachelor-Studium an einer Hochschule und erlangen bei gleichzeitiger beruflicher Praxiserfahrung einen akademischen Abschluss. Insgesamt stieg die Zahl der Bewerbungen für beide Ausbildungsangebote

Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen



Mitarbeiter nach Regionen im Jahr 2010



Mitarbeiter

(Stand jeweils am 31. Dezember ¹⁾)	2006	%	2007	%	2008	%	2009	%	2010	%
Europa/Afrika/Nahost	33.326	64,3	33.687	64,0	33.485	60,7	30.933	62,8	30.078	62,9
Nordamerika	6.651	12,8	6.438	12,2	7.360	13,4	5.714	11,6	5.440	11,4
Lateinamerika	4.297	8,3	4.268	8,1	4.293	7,8	4.002	8,1	3.699	7,7
Asien/Pazifik	7.545	14,6	8.235	15,7	10.004	18,1	8.613	17,5	8.637	18,0
Gesamt	51.819	100,0	52.628	100,0	55.142	100,0	49.262	100,0	47.854	100,0

¹⁾ Basis: Stammpersonal ohne Auszubildende.